

Klaus Große Kracht

Prof. Dr.; Historiker, außerplanmäßiger Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsstelle für Zeitgeschichte Hamburg. Er wurde 2013 mit einer Arbeit zum deutschen und europäischen Laienkatholizismus im 20. Jahrhundert habilitiert und arbeitete bis 2014 als Vertretung des Lehrstuhls für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Münster. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der europäischen Religionsgeschichte (19. und 20. Jahrhundert), der Geschichte der Intellektuellen, der Theorie der Geschichte sowie der Historiographiegeschichte.

**Eine Auswahl seiner Veröffentlichungen
zusammengestellt anlässlich der Veranstaltung
"Intellektuelle Außenseiter im Pariser Exil"
am 25. April 2023**

Die Last der Geschichte. Was können geschichtswissenschaftliche Forschungen zur Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs an Minderjährigen in der katholischen Kirche beitragen? In: Birgit Aschmann (Hg.): *Katholische Dunkelräume. Die Kirche und der sexuelle Missbrauch*. Paderborn: Brill (u.a.), 2022; S. 250-265 *

"Time to close ranks". The Catholic *Kulturfront* during the Weimar Republic. In: Mark Edward Ruff, Thomas Großbölting (Hg.): *Germany and the confessional divide. Religious tensions and political culture*. New York (u.a.): Berghahn, 2022; S. 51-74

zus. mit Bernhard Frings, u.a.: *Macht und sexueller Missbrauch in der katholischen Kirche. Betroffene, Beschuldigte und Vertuscher im Bistum Münster seit 1945*. Freiburg (u.a.): Herder, 2022 *

zus. mit Thomas Großbölting: *Verwaltungslogik und kommunikative Praxis. Zur Einleitung*. In: Klaus Große Kracht, Thomas Großbölting (Hg.): *Verwaltungslogik und kommunikative Praxis. Wirtschaft, Religion und Gesundheit als Gegenstand von Bürokratie in Deutschland 1930-1960*. Stuttgart: Franz Steiner Verlag, 2022; S. 7-24

"Un marxisme assez particulier". Groethuysen – ein Kommunist? In: Richard Faber, Claude D. Conter (Hg.): *Bernhard Groethuysen. Deutsch-französischer Intellektueller, Philosoph und Religionssoziologe*. Würzburg: Königshausen & Neumann, 2021; S. 157-172 *

Das "katholische Feld". Perspektiven auf den Katholizismus des 19. und 20. Jahrhunderts im Anschluss an Pierre Bourdieu. In: Andreas Henkelmann, u.a. (Hg.): *Katholizismus transnational. Beiträge zur Zeitgeschichte und Gegenwart in Westeuropa und den Vereinigten Staaten*. Münster: Aschendorff Verlag, 2019; S. 53-72

"Frankreich ist uns in vielem voraus". Walter Dirks, der französische Katholizismus und die Aufgabe der Intellektuellen [sowie ein weiterer Beitrag]. In: Klaus Große Kracht, u.a. (Hg.): *"Sagen, was ist". Walter Dirks in den intellektuellen und politischen Konsellationen Deutschlands und Europas*. Bonn: Dietz, 2019; S. 215-234 *

"Homogenität" oder "Entzweiung"? Ernst-Wolfgang Böckenförde zwischen Carl Schmitt und Joachim Ritter. In: Mark Schweda, Ulrich von Bülow (Hg.): *Entzweite Moderne. Zur Aktualität Joachim Ritters und seiner Schüler*. Göttingen: Wallstein Verlag, 2017; S. 114-130

"Der feigste aller Mörder ist einer, der bereit". Jean-Paul Sartre und die deutsche Zusammenbruchgesellschaft. In: Axel Schildt (Hg.): *Von draußen. Ausländische intellektuelle Einflüsse in der Bundesrepublik bis 1990*. Göttingen: Wallstein Verlag, 2016; S. 89-104 *

Die Stunde der Laien? Katholische Aktion in Deutschland im europäischen Kontext 1920-1960. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2016 (zugl. Münster, Westfälische Wilhelms-Univ., Habil., 2012)

Clemens Boehncke

M.A.; Politikwissenschaftler und Soziologe. Er ist Wissenschaftler in der Forschungsgruppe Rechtssoziologie am Hamburger Institut für Sozialforschung und arbeitet zurzeit an seiner Promotion. Außerdem ist er Sprecher des Arbeitskreises "Historische Soziologie" der Deutschen Gesellschaft für Soziologie. Bis 2019 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an den Instituten für Soziologie und für Politikwissenschaft der Georg-August-Universität Göttingen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Rechtssoziologie, Rechtsgeschichte, Staats- und Herrschaftssoziologie sowie die Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaften.

Eine Auswahl seiner Veröffentlichungen

#LieberLiebmann? Verlagshistorische Anmerkungen zu einer erinnerungspolitischen Debatte. In: Kritische Justiz. 55(2022),4; S. 426-436 *

zus. mit Karlson Preuß, Doris Schweitzer: Verortungen einer problematischen Konstellation. In: Mittelweg 36. 31(2022),5; S. 3-10 *

Die "Freirechtler" als Intellektuellengruppe betrachtet. In: Zeitschrift für Rechtssoziologie. 41(2021),2; S. 185-214 *

Auch eine Geschichte des Rechts. [Rezension zu:] Nils Jansen: Recht und gesellschaftliche Differenzierung. Fünf Studien zur Genese des Rechts und seiner Wissenschaft. Tübingen: Mohr Siebeck, 2019. In: Zeitschrift für Rechtssoziologie. 40(2020),1/2; S. 252-262 *

zus. mit Oliver Römer, Markus Holzinger (Hg.): Soziologische Phantasie und kosmopolitisches Gemeinwesen. Perspektiven einer Weiterführung der Soziologie Ulrich Becks. Baden-Baden: Nomos, 2020 *

Wolfgang Knöbl

Prof. Dr.; Soziologe, Direktor des Hamburger Instituts für Sozialforschung (HIS). Nach seiner Promotion im Jahr 1995 arbeitete er zunächst als wissenschaftlicher Assistent am John F. Kennedy-Institut der Freien Universität Berlin. Im Jahr 2000 folgte die Habilitation. Von 2002 bis 2015 war er als Professor für Soziologie an der Georg-August-Universität in Göttingen tätig, bevor er im April 2015 die Leitung des HIS übernahm. Von Juni 2017 bis September 2022 war er außerdem Professor für Politische Soziologie und Gewaltforschung an der Leuphana Universität Lüneburg. Seine Forschungsschwerpunkte bestehen u.a. in der Geschichte der Soziologie, Politischer Soziologie, der Soziologie der Gewalt, Sozialtheorie und in Theorien der Moderne/Modernisierung.

Eine Auswahl seiner Veröffentlichungen

Gewalt und andere Widrigkeiten - vom Tanz mit einem schwierigen Begriff. In: Susanne Fischer, Gerd Hankel, Wolfgang Knöbl (Hg.): Die Gegenwart der Gewalt und die Macht der Aufklärung. Festschrift für Jan Philipp Reemtsma. Bd. 2. Springer: zu Klampen, 2022; S. 153-173 *

Aggression: a sociological perspective. In: Stefanie Bock, Eckart Conze (Hg.): Rethinking the crime of aggression. International and interdisciplinary perspectives. The Hague: Asser Press; Berlin: Springer, 2022; S. 23-41 *

Die Soziologie vor der Geschichte. Zur Kritik der Sozialtheorie. Berlin: Suhrkamp, 2022 *

Zur Theorie und Geschichte antikapitalistischer Bewegungen. In: Thomas Kroll, Bettina Severin-Barboutie (Hg.): Wider den Kapitalismus. Antikapitalismen in der Moderne. Frankfurt am Main: Campus, 2021; S. 85-106 *

Die Epoche, die es nicht gab. Wie die Sozialwissenschaften die Moderne erfanden. In: Mittelweg 36. 29(2020),2; S. 47-79 *

* diese Bücher und Zeitschriftenaufsätze sind in Bibliothek / Archiv vorhanden

**Bibliothek (Tel. 414097-70) und Archiv (Tel. 414097-31)
Öffnungszeiten: Di + Do 9-17 Uhr und nach Vereinbarung
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Hamburger
Institut für
Sozialforschung**
BIBLIOTHEK